



# Schwanderzeitig<sup>2.0</sup>

Heft Nr. 01

Ausführung 2.0, 1. Jahrgang

September 2023

« Herzlich willkommen zu dieser neuen Ausgabe der Schwanderzeitig 2.0! »

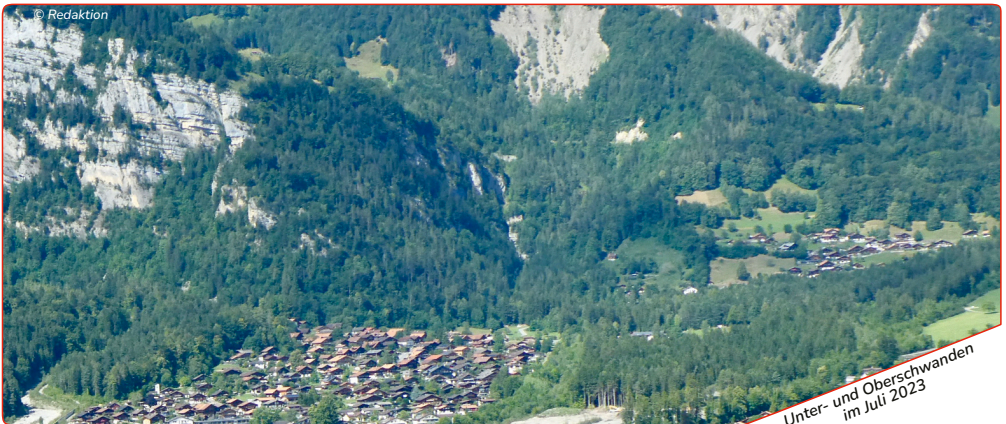
Liebe Schwanderinnen, liebe Schwander

Was, 2.0? Ja, die Schwanderzeitig erscheint wieder und zwar in der Ausführung 2.0. Das Synonym 2.0 steht für etwas Neues. Wir sind gespannt.

Sie haben die erste Ausgabe der Schwanderzeitig 2.0 vor sich. Wir hoffen, sie gefällt Ihnen. Erfreut haben wir zur Kenntnis nehmen dürfen, dass sich Silvia dieser freiwilligen Aufgabe annimmt. Anstatt in der Freizeit die schöne Aussicht von Oberschwanden auf den Brienersee zu geniessen, setzt sie sich mit der Kultur, der Gesellschaft, dem Dorfleben, der Geschichte und dem Sein in Schwanden auseinander.

Viel Vergnügen beim Lesen der ersten Ausgabe und ein Dankschön an Silvia für ihr Engagement.

Heinz Egli  
Gemeindepräsident



Liebe Schwander Bewohner:innen, liebe Leser:innen

Die letzte Ausgabe der Schwanderzeitig erschien im Oktober 2018. Nach fast genau fünf Jahren Ruhezeit entwickelte sich während dieses Sommers, analog einer Schmetterlingspuppe, ein neues und buntes Format, das nun frisch gedruckt in die Häuser von Schwanden flattern darf.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie an dieser neuen Ausführung Freude und Interesse finden und vielleicht auch Lust bekommen, mir gelegentlich unterstützend zur Seite zu stehen. Denn als 2016 zugezogene Schwanderin darf ich noch viel Spannendes über Ort, Tiere und Menschen in Erfahrung bringen, weshalb Ihre Anregungen, Beiträge, Fotos, Geschichten, und/oder Veranstaltungshinweise, die Sie jederzeit für mich auf der Gemeinde hinterlegen oder per Email an [schwanderzeitig@schwandenbrienz.ch](mailto:schwanderzeitig@schwandenbrienz.ch) senden mögen, herzlich willkommen sind.

Und nun schliesse ich mich dankbar Heinz an und wünsche viel Vergnügen beim Erkunden!

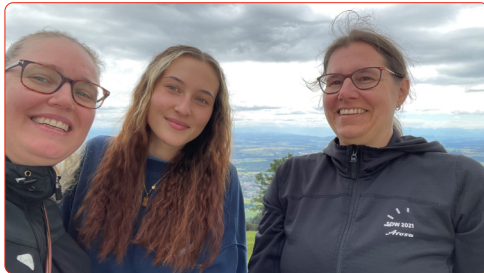
Herzliche Grüsse,  
Silvia Haufe  
Redaktion

## Gemeindeverwaltung: Lehrabschluss von Eyline Zumstein

*Rückblick Lehrzeit von Eyline Zumstein*

«Gerade erst habe ich meine Lehre bei der Gemeindeverwaltung Schwanden begonnen und schon ist sie zu Ende und ich kann mich über die bestandene Abschlussprüfung freuen.

Bei meinem Lehrbeginn wusste ich noch nicht genau, was mich erwartet. Nervös und gleichzeitig mit grosser Vorfreude betrat ich am 10. August 2020 das erste Mal die Gemeindeverwaltung als neue Lernende.



Eyline Zumstein mit Pia Riesen, Gemeindeverwalterin und Kristina Althaus, Sachbearbeiterin Finanzen

Schnell legte sich jedoch meine Anspannung, nach einem herzlichen Empfang von Pia Riesen, Gemeindeverwalterin. Von den Gemeinderäten und den Einwohnern von Schwanden wurde ich ebenfalls, freundlich aufgenommen.

Der Anfang war ungewohnt, die Umstellung von der Schule zur Lehre brachte viele Veränderungen mit sich. Ich habe mich jedoch schnell an den Arbeitsalltag und die neuen Abläufe gewöhnt. Bereits zu Beginn meiner Ausbildung durfte ich fleissig in der Einwohner- und Fremdenkontrolle mitarbeiten. Schon bald durfte ich diese Arbeiten eigenständig ausführen. Bei der Gemeindeverwaltung durfte ich im Laufe meiner Lehre immer mehr abwechslungsreiche und spannende Aufgaben erledigen. Dadurch konnte ich viele wichtige Erfahrungen, beruflich wie auch für den Alltag, sammeln. Für den umfangreichen Einblick in die Arbeiten einer Gemeindeverwaltung bin ich sehr dankbar.

Neben allem, was ich in der Zeit gelernt habe, ist vor allem eines wichtig: das Thema Selbständigkeit. Gerade für das nachfolgende Berufsleben ist es meiner Meinung nach enorm wichtig, selbstständig arbeiten zu können. Dazu gehört auch, Fehler zu erkennen und daraus zu lernen, um es beim nächsten Mal besser zu machen. In der gesamten Lehrzeit hatte ich einige Herausforderungen, die ich entweder selbstständig oder zusammen mit meiner Berufs- oder Praxisbildnerin meistern konnte.

Zwar bin ich jetzt offiziell nicht mehr als Auszubildende, jedoch werde ich noch mein Leben lang weiter lernen.

Ich denke gerne an meine tollen Mitarbeiterinnen zurück und möchte ihnen sowie allen, die mich unterstützt haben, herzlich danken.

In Erinnerung werden mir ebenfalls all die schönen Bekanntschaften und Begegnungen mit den Einwohnern von Schwanden bleiben, deshalb danke ich auch Euch. MERCI für die gute Zeit!



Eyline auf dem Abschiedsreisei  
Beide Fotos: ©Pia Riesen

Eyline Zumstein hatte am 08. August 2023 ihren letzten Arbeitstag als Lernende auf der Gemeinde Schwanden.  
Die neue Lernende beginnt ihre Ausbildung erst am **01. August 2024**.  
Demzufolge werden Pia Riesen und Kristina Althaus während einem Jahr nur zu zweit auf der Verwaltung anzutreffen sein.

### Impressum

«Schwanderzeitig 2.0», 1. Jahrgang, Heft Nr. 01, September 2023.

Redaktion, Design & Gestaltung: Silvia Haufe | Alle Beiträge, wenn nicht anders vermerkt, von Silvia Haufe verfasst.

Herausgeber: Einwohnergemeinde 3855 Schwanden bei Brienz | Druck: Thomann Druck AG, Brienz | Auflage: 350 Stk.

## Deformationsvermessungen am Schwanderbärgli

*Messkampagne 2022*

Berge bewegen sich. Nicht nur oberhalb von Brienz/Brinzauts im Graubünden, worüber diesen Sommer überall berichtet wurde, oder wie vor wenigen Tagen in Schwanden GL, sondern auch oberhalb von Schwanden b.B.. Allerdings nimmt es unser Schwanderbärgli, seit dem grossen Bergsturz von 1901, bisher eher gelassen.

Was aber nicht heisst, dass es ruht und nicht plötzlich, z.B. beschleunigt durch äussere Einflüsse wie es anhaltende Regenfälle sein können, in Form eines Schuttstroms herniedergehen könnte.

Und so führt die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) seit 1989 regelmässige, auf den Millimeter genaue Messungen durch.

Die letzte Messkampagne erfolgte im Mai 2022, die von 2020 fiel wegen der Pandemie aus.

Und obgleich die detaillierten Auswertungen der neuesten Messungen seit August 2022 auf der Webseite der FHNW frei einsehbar sind, publizieren wir in der Folge für

die zahlreichen Bewohner:innen aus Schwanden, die lieber noch Papier in den Händen halten wollen, eine informative Zusammenfassung:

«Die Ausdehnung des betroffenen Rutschgebietes liegt hauptsächlich zwischen ca. 800 und 1200 Höhenmeter und umfasst, gemäss geologischen Fachleuten, insgesamt rund 7 Millionen Kubikmeter, siehe auch den roten Bereich in Abb.1.

Über dieses Gebiet, sowie oberhalb bis zur Gummenalp und hinunter bis zum Dorf, spannt sich ein geodätisches Vermessungsnetz das den Deformationsmessungen zugrunde liegt.

Die Auswertungen der im Frühling 2022 erhobenen Messungen ergaben — unter der Annahme, dass die Verschiebungen in der Periode zwischen 2018 und 2022 linear verlaufen sind — eine durchschnittliche Deformation von rund 2 cm pro Jahr.

Eine langsame aber doch stete Bewegung in Lage und Höhe.

Dabei ist zu beachten, dass die Höhenverschiebungen im oberen Teil des Rutschperimeters grösser als im unteren Bereich ausfallen, und in der Lage es gerade umgekehrt ist (Abb. 2). Dies ist typisch für das Schwanderbärgli und deutet auf eine sogenannte Rotationsrutschung hin.

Da das Schwanderbärgli sich in steter Bewegung befindet, ist es sicherlich angebracht, auch in Zukunft präzise geodätische Erhebungen vor Ort durchzuführen um allfällige Beschleunigungen rechtzeitig zu erkennen, zumal die Messkampagnen seit 2010 nicht mehr jährlich sondern nur alle 2 Jahre stattfinden.

Die 27. Folgemessung am Schwanderbärgli, die von der Gemeinde Schwanden in Auftrag gegeben wird, ist voraussichtlich für September 2024 geplant und sollte auch diesmal wiederum von den Studierenden der FHNW durchgeführt werden.»

Für weitere Informationen:  
<https://www.fhnw.ch/plattformen/schwanden>

©Abb. 2 & Abb. 3: FHNW

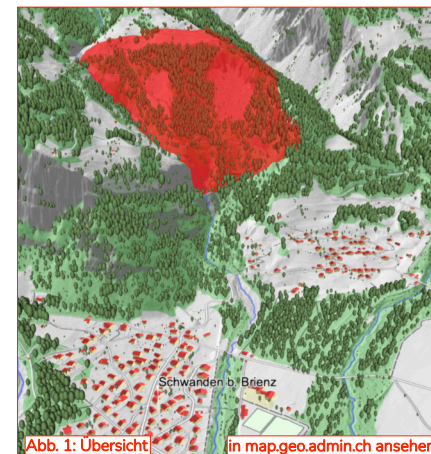


Abb. 1: Übersicht  
in [map.geo.admin.ch](http://map.geo.admin.ch) ansehen!

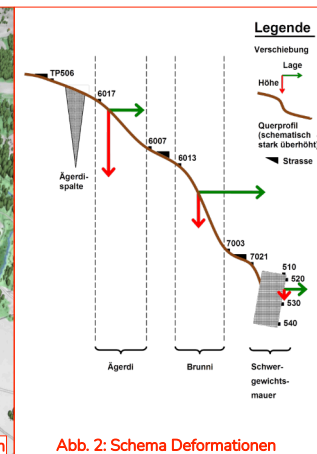


Abb. 2: Schema Deformationen

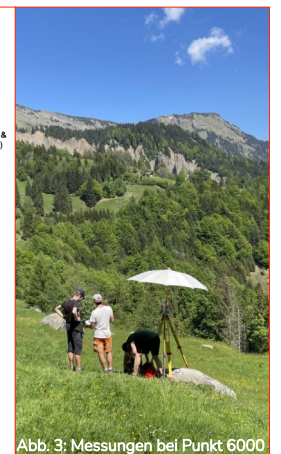


Abb. 3: Messungen bei Punkt 6000



**Grüessech mittenand !**

«Ich bin der Schwanderfuchs. Ein alter Bekannter im Dorf, auch wenn ihr mich kaum zu Augen bekommt. Und ich sehe vieles was ihr nicht seht. Wenn ihr aber neugierig seid, und mehr wissen wollt, so folgt doch meiner (Schreib)Spur....»

Übrigens: vor langer, langer Zeit habe ich es mal — zumindest auf dem Papier und Dank dem Schwander Adolf Mäder — bis nach Bern ins Bundeshaus geschafft! Sogar „Der Brienzer“ hat 1912 darüber berichtet. Schlau bin ich, gell?»

**Herbstzeit - Pilzzeit**

*Pilzvorkommen in und um Schwanden* von Ueli Kehrl

«Als Pilzkontrolleur der Gemeinden Brienz, Schwanden und Oberried gebe ich gerne Auskunft über das Pilzvorkommen in unserer Region.

Die Fachwelt schätzt, dass es im Gebiet Oberer Brienzsee ungefähr 2500 bis 3000 Grosspilzarten gibt. Grosspilze sind Pilzfruchtkörper die von blossen Auge als Pilz erkennbar sind.

Da das Vorkommen der Pilze sehr stark von der Witterung und der Zusammensetzung des Biotops abhängig ist, kann es gut möglich sein, dass die Pilzsammlerin und der Pilzsammler während seiner Streifzüge durch Wald und Feld nur einen winzig kleinen Teil dieser Vielfalt zu entdecken vermag. Zumal einzelne Pilzarten auch zu unterschiedlichen Jahreszeiten vorkommen.

Die Hauptsaison der Pilze ist bei uns der Spätsommer und der Herbst. Der Grund dafür liegt vorwiegend an der allgemeinen Wittersituation, welche bei uns in dieser Jahreszeit tendenziell mehr Niederschlag bringt. Ein weiterer Grund für das erhöhte Pilzvorkommen zu diesem Zeitpunkt sind die unterschiedlichen Tages- und Nachttemperaturen die dem Pilzmyzel (unterirdisches Pilzgeflecht) den Impuls geben, Fruchtkörper zu bilden.

Die biologischen Eigenschaften in unserer Umgebung sind ideal für ein artenreiches Pilzvorkommen: Mischwälder, Vorsassen, Höhenlage und die nahe Landwirtschaft sind gute Bedingungen.

Bei Pilzsammlerinnen und Pilzsammlern gelten der Steinpilz und der Eierschwamm zu den begehrtesten Früchten des Waldes.



Amethystblauer Lacktrichterling ©Redaktion

Für erfahrene «Pilzler:innen» gehören auch Zigeuner, Schirmling, Schweinsohr, Habichtspilz, Herbsttrompete, diverse Röhrlinge, Kraterellen (Starkkriechender Leistling) und natürlich die Morcheln, die allerdings vorwiegend im Frühling vorkommen, zu den begehrtesten Arten bei denen es sich lohnt, sie im Pilzkorb nach Hause zu tragen.

Aber Vorsicht!!! Es wachsen bei uns auch tödlich giftige Pilze, vorab der Grüne Knollenblätterpilz, der Satansröhrling, der Fliegenpilz und einige Risspilze.

Gelegentlich kommt es vor, dass ein Exemplar dieser Arten in der Pilzkontrolle aus dem Sammelkorb aussortiert werden muss.

Es ist empfehlenswert, die gesammelten Pilze bei Unsicherheiten kontrollieren zu lassen statt mit einer potentiell tödlichen Vergiftung im Spital zu landen. Das Toxikologische Zentrum in Zürich hat in der Saison 2022 die Daten aller Kontrollstellen der Schweiz ausgewertet: es mussten insgesamt 58kg tödlich giftiger Pilze von den Pilzkontrolleuren beschlagnahmt werden. Kaum auszudenken, welche Folgen ein Genuss dieser Pilze für die Betroffenen und ihr Umfeld gehabt hätte.

Für weitere Informationen empfehle ich die Webseite der VAPKO ([www.vapko.ch](http://www.vapko.ch)).

Dort finden sich Auskünfte über Sammelbestimmungen, Empfehlungen für das Pilzesammeln sowie weitere interessante Hinweise und Informationen.

Ich wünsche allen «Pilzler:innen» eine unfallfreie und erfolgreiche Pilzsaison und stehe für Fragen gerne unter folgender Nummer zur Verfügung: 079 414 07 75.»

**Fledermäuse**

*Fliegende Säugetiere im Schwander Nachthimmel*

Die sich aktuell noch in vollem Gang befindlichen Hochwasserschutzmassnahmen entlang des Lamm- und Derflibachs hatten und haben weiterhin grosse Eingriffe im angrenzenden Wald zur Folge, was den Lebensraum vieler Wildtiere beeinträchtigt.

Eine Tiergruppe die davon betroffen ist, und die wir nur selten zu Auge bekommen da vorwiegend nachtaktiv, sind die Fledermäuse und insbesondere solche, die in Baumhöhlen oder unter Baumrinden ihre Quartiere haben und/oder im Wald und in der Nähe von Bächen auf Nahrungssuche sind.

Zu den im Berner Oberland nachgewiesenen Arten zählen u.a. die Grosse und die Kleine Hufeisennase, der Grosse und der Kleine Abendsegler sowie die Mopsfledermaus und das Braune Langohr.

Alle von den in der Schweiz vorkommenden 30 Fledermausarten sind ausnahmslos geschützt. Zudem gelten über 60% davon als gefährdet und stehen auf der roten Liste. Aus diesem Grund hat der Kanton im Zuge der Rodungen Ersatznahmen verfügt.



3 Fotos: © Redaktion

Und so sind mittlerweile wohl den allermeisten Schwander:innen die im August und Dezember 2022 in den nahen Wäldern angebrachten „schwarzen Gebilde“ aufgefallen, die meist gruppenweise an verschiedenen Bäumen hängen. Es handelt sich dabei um artgerechte Fledermaushöhlen und -Kästen die vom Forst Brienz, unter Anleitung von Dr. Peter E. Zingg, dem für die Region zuständigen Fledermausexperten, aufgehängt worden sind und **nicht**, wie von einigen Passanten vermutet, um Kameras.

Die 57 aus Holzbeton gefertigten Höhlen und Kästen sind an Orten mit freier Anflugsmöglichkeit platziert und dienen den Fledermäusen meist als Sommerquartier. Aber es hat auch solche darunter, die zur Überwinterung geeignet sind.

Die in der Schweiz vorkommenden Fledermäuse sind heterotherm, d.h. Ihre Körpertemperatur variiert: im Flug kann sie um 40°C

betragen, sinkt beim Verdauen auf ca. 30°C und im Ruhezustand, je nach Umgebungstemperatur, weiter ab. Wenn dann im Winter das für Fledermäuse relevante Nahrungsangebot (Insekten und Spinnen) stark abnimmt, begeben sich die Fledermäuse, analog zu anderen Säugetieren, an einen geschützten Ort in den Winterschlaf. Um Energie zu sparen fahren sie ihre Körpertemperatur in der kalten Jahreszeit auf unter 10°C herab. Allerdings können die Tiere bei optimaler Witterung Ihren Winterschlaf auch kurzzeitig unterbrechen, u.a. um sich zu paaren, ihr Winterquartier zu wechseln oder, bei idealen Bedingungen, sogar zu jagen.

Nach der winterlichen Paarung findet die Befruchtung der Eizelle erst beim Erwachen statt und die Jungtiere kommen ca. 3 Monate später, Anfang Sommer, blind und nackt zur Welt. Sie krallen sich im Fell der Mutter fest und säugen Muttermilch an den unter den Flügeln gelegenen Zitzen. Mütter gebären durchschnittlich ein Junges pro Jahr und schliessen sich, wenn trächtig und noch säugend, meist mit 20-50 (oder mehr) andern Weibchen zu einer sogenannten «Wochenstube» zusammen.

Eine solche «Wochenstube» der Kleinen Hufeisennase, die in ihrem Bestand stark gefährdet ist, wird auch in Schwanden vermutet, konnte bisher aber noch nicht lokalisiert werden. Einige Einzelexemplare wurden aber diesen Sommer auf dem Estrich eines der Schulgebäude auf der Lamm gesichtet.

Ideale Plätze für «Wochenstuben» sind frei anflugbare, warme und zugfreie Orte wie sie im Estrich und auf Dachstöcken von älteren Gebäuden oder in Scheunen vorkommen. Da die Tiere ungefährlich und geschützt sind, ist es wichtig sie nicht zu stören und ihre Präsenz zu melden. Die Kleine Hufeisennase hängt kopfunter (wie alle Fledermäuse), jedoch frei an Decken. Ihre Präsenz wird meist durch trockenen, mürben Kot (entgegen Nagerkot wird der Fledermauskot nicht hart) auf dem Boden verraten.

Herr Zingg und die Gemeinde sind für jede Sichtmeldung, w.m. mit Foto, sehr dankbar: [peter.zingg@tmail.ch](mailto:peter.zingg@tmail.ch)

## Schulstart in Schwanden am 14. August 2023

### Schwander Kinder wieder ab dem Kindergarten in Schwanden eingeschult

Esther Scheinig, Gemeinderätin für das Ressort Bildung, brachte sich die letzten Monate aktiv bei der Umsetzung des Zusammenschlusses der Schulen bhs und Brienz. Zum Schulstart des Schuljahres 2023/2024 am 14. August 2023 war sie mit dabei und erzählt uns über diesen, fast schon historischen, Auftakt in der Schule auf der Lamm. Es war ein sonniger und für viele Kinder ganz besonderer Tag.

«Endlich war es soweit!

In Schwanden veränderte sich ab diesem Datum das Dorfbild, denn nun waren nach einer 18-jährigen Pause wieder kleine Füsse in Schwanden unterwegs Richtung Schulhaus Lamm.

Für fünf Kinder begann der erste Schultag ihres Lebens! Mit dabei sind erstmals zwei Kinder aus dem Gebiet Zwischenbächen/Brienz. Für dieses Schuljahr zählen wir insgesamt 23 Kinder in der Basisstufe und 19 in der 3./4.-Klasse.

Um 8:25 Uhr versammelten sich die Kinder



Abb. 1

und deren Begleitung auf dem Pausenplatz. Susanne Walther rief zuerst die 3./4. Klässler zu sich, welche sich durch dick bepäckte Schulsäcke und Turnsäcklis verrieten. Ganz professionell und mit gutem Beispiel voran gingen sie gemeinsam in den Klassenraum. Es machte fast den Anschein, als ob sie zeigen wollten, dass sie die „Grossen“ sind.

Dann wurde es für die Kinder der Basisstufe ernst. Iris Mäder (Basisstufe 3/4) klingelte mit einer kleinen Glocke und ohne etwas zu sagen, wussten die Kinder, dass sie sich nun zu dem bunten, runden Stofftuch begeben

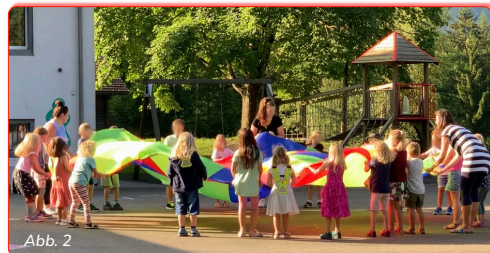


Abb. 2

sollen, welches erwartungsvoll auf dem Pausenplatz ausgebreitet war. Auf dem grossen Tuch lagen drei Plüschtiere. Diese wurden den Kindern vorgestellt, denn die Tiere werden sie durchs Schuljahr begleiten.

Die Lehrerinnen stimmen ein Begrüssungslied an und schon viele Kinder sangen mit und untermalten mit Armen und Händen die gesungenen Worte.

Nun wurden alle Kinder aufgefordert, sich

am Stofftuch festzuhalten und es wurde gemeinsam geschüttelt, mal feste, mal sachte. Das Tuch wurde in die Luft gehoben, so dass eine grosse Blase entstand....



Abb. 3

...und flugs waren alle Kinder und Lehrkräfte unter dem Tuch verschwunden. Welch' ein Spass!

Iris Mäder ging danach mit ihren Schülern in die neu gestalteten Räumlichkeiten, welche von den zwei Lehrerinnen mit viel Engagement, Herzblut und viel Zeit kindgerecht eingerichtet wurden. Natürlich wurden sie von den Eltern begleitet.

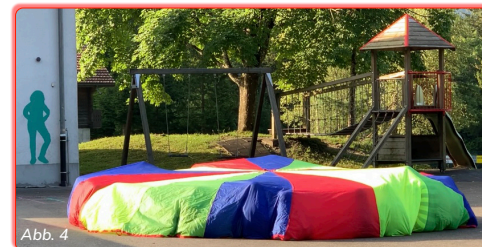


Abb. 4

Tanja Jaggi (Basisstufe 1/2) hatte als Lehrperson Unterstützung von Michaela Fuchs. Das Tuch wurde nun noch einmal kräftig geschüttelt, hochgehoben und alle versteckten sich drunter. Nach diesem grossartigen Einstieg folgten die Kinder in Begleitung der Eltern den Lehrpersonen ins Schulhaus.

Der Start war gelungen, das Interesse der Kinder für die Schule war geweckt und wir drücken den Kindern und den Eltern die Daumen, dass die Schulzeit weiterhin spannend und kurzweilig erlebt wird.»

Herzlichen Dank an Esther Scheinig für diesen beschwingten Bericht zum Auftakt des neuen Schuljahres in Schwanden.

Und nun wünscht auch die **Schwanderzeitig** allen Kindern, dem Lehrpersonal, den Eltern sowie allen sichtbaren und unsichtbaren Helferlein ein wundervolles, buntes und freudiges Schuljahr 2023/2024!



Abb. 5

Abb. 2, 3, 4: ©Esther Scheinig  
Abb. 1, 5: ©Redaktion

### «Pippi Waldstrumpf» - ein Waldgarten für Kinder von Carina Merkli

«In Schwanden wurde, seit dem Schuljahr 2022/2023, von mir der **«Pippi Waldstrumpf»** eröffnet: ein Privatwaldkindergarten, eine Waldspielgruppe und ein Raum für Homeschoolkinder alles in Einem.

Dank der Bewilligung der Gemeinde entstand, oberhalb der Stutzligasse und zusammen mit den Eltern, ein idyllischer und liebevoll hergerichteter Entwicklungsraum in

der Natur.

Insgesamt 8 Kinder besuchen im letzten Schuljahr diese schulergänzende Einrichtung.

Da der Kanton Bern für das Schuljahr 2023/2024 die nötige Kinderanzahl von Privatschulen von 5 auf 10 Kinder verdoppelt hat, bedeutet dies für das Waldkindergartenangebot in Schwanden, dass zum Schulstart 2023/2024 vorerst noch keine Kindergartenengruppe starten konnte.

Dies wird sich allerdings ändern sobald die Anzahl von 10 Anmeldungen erreicht wird.

Weiter Bestand hat hingegen das Spielgruppen- und Homeschoolkinder Angebot, welches derzeit von 8 Kindern genutzt wird.

Ich bin eine erfahrene Kindergärtnerin und Naturpädagogin, in meinem Erfahrungsrucksack bringe ich viel Kompetenzen mit, auch in

Bezug auf Kinder mit besonderen Bedürfnissen in der Unterstufe. Speziell das Erkennen solcher Bedürfnisse hat mich dazu angeregt, eine einmalige Lernumgebung zu kreieren.

Und was eignet sich dazu besser als die Natur, die Dank ihrer grossen Vielfalt ein ideales und immenses Lernfeld anbietet? Zudem ist es mir ein grosses Anliegen, dass die neue Generation

sich wieder vermehrt mit der Natur verbindet und die vielen verborgenen Schätze darin zu erkunden vermag.

Die Waldbesuche werden spielerisch, mit viel Humor und Kreativität gestaltet, so dass es für die Altersklassen von 3-9 Jahren viel zu erleben, zu erforschen und zu lernen gibt.

Für die Kindergarten- und die Homeschoolkinder flechte ich, unterstützt von einer



©Redaktion

Mitarbeiterin, mit viel Geschick und auf spielerische Art die erforderlichen Kompetenzen des Lehrplanes 21 mit ein.

«Pippi Waldstrumpf» & Team freuen sich über alle Kinder, die dieses Schuljahr den Waldgarten in Schwanden besuchen!»

[www.pippi-waldstrumpf.ch](http://www.pippi-waldstrumpf.ch)

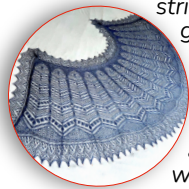
## Gewerbe und Handwerk im Dorf Textilschätze in Oberschwanden

**In dieser Rubrik stellen wir — oder stellt sich — das in Schwanden ansässige Gewerbe und Handwerk vor. Es gibt Vielfältiges zu entdecken. Den Anfang macht Anne-Sophie Chiarello:**

«In Bern geboren und in Basel aufgewachsen, hat mich mein Weg, nach Stationen in China, Australien, Indien und meinem Schneideratelier in Basel, nach Oberschwanden geführt. Mein Partner und ich haben hier im 2018 ein altes Haus gekauft und komplett renoviert.

Umgeben von Stoffen, Garn, Spitzen, Bändern, Fäden und Knöpfen aller Mach- und Webart ersinne ich Strickanleitungen und unterrichte nebenbei im Kurszentrum Ballenberg spezielle Stricktechniken.

Besonders alte Textiltechniken faszinieren mich: zum Beispiel die feinsten Spitzenstrickereien aus Shetland, genannt Shetland Lace, welche mit Garn dünner als ein Nähfaden gestrickt werden. An einem Ringschal arbeite ich sechs bis acht Wochen. «Ringschal» weil das fertige Stück durch



einen Ehering gezogen werden kann.

Alte Handnähtechniken wie sie in den Haute Couture Ateliers noch heute praktiziert werden beeindruckten mich mit ihrer Präzision. Auch alte Schnitte, besonders aus dem 18. Jahrhundert, inspirieren meine Kreationen.

Der Zusammenfluss von Kreativität und Handwerk sind mir der perfekte Rückzugsort. Ob ich nun ein altes Duvet für eine massgeschneiderte Daunjacke quilte oder stunden-, tage- und wochenlang die immer gleichen Muster verstricke: meine Hände sind beschäftigt und ich komme zur Ruhe. In meinem blauen, himmelsnahen Atelier in Oberschwanden, dem schönsten Ort auf Erden.»



Anne-Sophie Chiarello  
Lauberen 8  
3855 Schwanden b. Brienz

3 Fotos: © A-S. Chiarello

## Auf Entdeckungsreise Wie gut kennst du Schwanden?

Obgleich ein kleines Dorf mit 315 Haushalten und ca. 650 Einwohner:innen, gibt es in Schwanden einiges zu entdecken was das Dorfbild und das Dorfleben betrifft.

Und so begeben wir uns in Form eines kleinen Ratespiels auf eine erste Entdeckungsreise...

➤ Wie viele öffentliche Brunnen hat es in Schwanden?

➤ Und was haben drei davon gemeinsam?

Die detaillierte Auflösung folgt im nächsten Heft (geplant auf Ende November).

### Knuspereggen

Änderungen ab September 2023

#### Neue Öffnungszeiten

**Montag:** ganzer Tag geschlossen  
**Dienstag bis Freitag:** 7:00-12:00 / 14:00-18:00 Uhr  
**Samstag:** 7:00-12:00 Uhr  
**Sonntag:** geschlossen

#### Frisches Brot an diesen Tagen:

**Dienstag & Donnerstag:** ab 8:15 Uhr  
**Samstag:** ab 7:00 Uhr (Zopf & Brot)

### Traditionelles Handwerk

Elisabeth Mäder-Schär veranstaltet auch dieses Jahr in der Vorweihnachtszeit das magische

#### Kerzenziehen.

**Start: So, 19. November 2023**  
(anlässlich des Basars vom Frauenverein, siehe Seite 10)  
**Ende: Fr, 24. November 2023**

Detaillierte Infos folgen per Flyer.

## Fundgrube Der «Moserkalender» von 1930

Beim Verlag A. Francke zu Bern erschien im 20. Jahrhundert «Dr. Moser's Schreib-Kalender für die schweizerischen Landwirte», auch bekannt als «Moserkalender».

Es handelte sich um ein handliches Büchlein im Taschenbuchformat mit einem Tages- und Mondkalender, diversen Tabellen, Registern, einem landesweiten Marktverzeichnis sowie nicht wenigen Inseraten die teils sehr humorvoll gestaltet waren. So besticht u.a. der «Schneckenmann» auf Seite 192 mit seinen dichterischen Versen die da lauten:

**So sieht der Unmoderne aus,  
Er wundert sich, der arme Mann,  
Dass er nicht vorwärts kommen kann.  
Heut fehlt im gänzlich das Vertrauen,  
Fehlt im die Sympathie der Frauen.  
Denn hygienisch einwandfrei  
(Man sage was immer sei)  
ist das Patentgefässer nur  
von K..... Oberwinterthur.**

Ein Exemplar aus dem Jahre 1930, was gemäss Seite 21 des selbigen Schreib-Kalenders dem Jahr 6643 der Julianischen Periode, dem Jahr 5690/5691 der Juden und dem Jahr 1348/1349 der Mohammedaner entspricht, fand den Weg ins Berner Oberland und bis nach Schwanden. Es wurde hier rege genutzt, denn es fehlen mehrere Seiten und es ist gespickt von unzähligen handschriftlichen Einträgen. Allerdings stammen diese aus den Jahren 1943-1945, als der mittlerweile nicht mehr aktuelle Moserkalender, wohl aus Papierknappheit (zu jener Zeit tobte der 2. Weltkrieg), zu einem Notiz- und Zahlbüchlein mutiert war.

Die Einträge betreffen vorwiegend diverse landwirtschaftliche Arbeiten, aber es sind auch Einkäufe oder Transporte protokolliert. Auch diverse Geschlechtsnamen aus Schwanden finden Erwähnung. So steht z.B. auf Seite 32:

**Arbeit am Drahtseil,  
5. März Seil geflickt, 9 Std.  
Montag 5. Juni 1944  
Hans Gander, Stein und Mist, bez. 10.-  
16. (Juni) Stähli Mist zum  
alten Schulhaus, bez. 1.50  
16. (Juni) Stähli Gander X 10 Std.  
1 ?(\*)meter Holz auf Lager**



© Redaktion

A. Mäder Berger

1 ?(\*)meter Holz v. Hofstetten, bez. 5.-

(\*)Unleserliches Zeichen, ev. Abkürzung für Raummeter?

Weitere Namen aus Schwanden die zu Buche getragen wurden sind u.a.: Hans (oder Haus) Bonino in Glyssen, W. Flük, A. Fischer, Fritz Blatter, H. Schild, A. Zobrist, Gottl. Schild, Gebr. Mäder, Ernst Edward, Ernst Kehrl, Hans (oder Haus) Sulzacher, Eggler... Aber auch ein K. Töni aus Brienz findet Erwähnung.

Zudem versteckte sich im Schwander Exemplar, gut getarnt hinter einem Inserat-Papiermäppli auf der Innenrückseite, ein Foto von drei im Schnee posierenden Männern, ein bewaldeter Berghang im Hintergrund. Ob es wohl in Schwanden aufgenommen wurde?

Die Frage scheint berechtigt, denn die Fotorückseite ist Russisch beschriftet, u.a. mit „YCCP“, was auf eine Verbindung mit der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik schliessen lässt. Datiert ist es 7-4-45. Vielleicht weiss jemand der Leser:innen, wer die Männer (im Adamskostüm!) sein könnten?

Gefunden wurde der Moserkalender übrigens vor einigen Jahren beim Umbau eines alten Holzhauses in Oberschwanden. Er wird nun sorgfältig von den aktuellen Hauseigentümern aufbewahrt.

# Kalenderblatt

## Anlässe & Veranstaltungen

### Hundefreunde aufgepasst!

Für einen spielerischen Tag zusammen mit Ihrem Vierbeiner erwartet Sie am **Sonntag, 24.09.2023** ein vielseitiger und spannender **Plauschparcours** der Sie mit Ihrem Hund teils entlang des malerischen Schwander Lebenswegs führt.



**PLAUSCHPARCOURS KV BRIENZ**

Sonntag 24. September 2023  
Start von 09:30 bis 12:00



Zur Webseite  
25.- bei Voranmeldung bis zum 17. September 2023  
30.- für spontane Gäste Bar oder via twint  
Lauree 205, 8855 Schwanden bei Brienz  
info@kv-brienz.ch

### Dorfkommission Schwanden

Bei schönstem Wetter trafen sich am 10. August ca. 20 Schwander:innen, jung und alt, am Schwanderbedli zum lauschigen



Und nun, da der Sommer ausklingt, fiebert die Dorfkommission schon heute mit grosser Freude der Organisation der heimelig leuchtenden

**Adventsfenster 2023** entgegen.  
**Teilnahmeaufruf** per Flyer im **Oktober**  
**Adressbekanntgabe** per Flyer im **November** und in der Schwanderzeitig 2.0.

### 1, 2, 3... Lo's Tanzen

Von Laszlo im **Gartenraum** am Rand des Bryschwaldes. Angebote für freies Tanzen in einer geführten Welle.



**Donnerstags 19:00-21:00 Uhr** (Türöffnung 18:30 Uhr)  
Eintritt CHF 30.-, ohne Schuhe, Trinkflasche mitnehmen, Kleidung in Schichten.  
Für alle Menschen und Altersstufen geeignet, da du selbst bestimmst wie und wie intensiv du dich bewegen willst.  
**Nächste Daten:**  
Do, 7. / 14. / 21. September  
Mehr Infos (Ort, Agenda...): [www.los3.ch](http://www.los3.ch)



Der Frauenverein Schwanden freut sich, auch diesen Herbst seinen traditionellen Basar durchführen zu können.

**Sonntag, 19. November 2023**

### BASAR FRAUENVEREIN SCHWANDEN

Türöffnung um 11.30 Uhr  
in der Mehrzweckhalle auf der Lamm



Es erwarten Sie Spaghetti-Plausch, Dessertbuffet, Kafi & Kuchen, 4 Jahreszeiteausstellung, Kerzenziehen, Doorfen, gute Laune und, und, und....

Alle 3 Fotos: © Elsi Kehrl, Präsidentin FV Schwanden, Basar 2022

# Aus dem Gemeinderat

## Ressort Soziales

E-Mail: [verwaltung@schwandenbrienz.ch](mailto:verwaltung@schwandenbrienz.ch)  
Telefon +41 (0)33 951 14 81

### Interview von GR Corinne Mäder mit Kinderbuchautorin und Illustratorin Martina Röhrig-Bonino über "Ein ganz besonderes Geschenk"

Martina Röhrig-Bonino, 31, aus Thörishaus BE, kehrte 2017 in das Elternhaus ihres Vaters in Schwanden bei Brienz zurück. Inspiriert von der märchenhaften Brienerseeregion, entstand ihr Kinderbuch «Ein ganz besonderes Geschenk».



**Frage:** Liebe Martina, erzähl uns bitte, wie die Idee für dieses Buch entstand.

**Martina:** Die Idee kam unerwartet. Eine Kundin, mit einer Hasengeschichte im Kopf, fand Inspiration in meinen Hasenmotiven auf Ostereiern. Unsere Zusammenarbeit führte zur Illustration ihrer Geschichte.

**F:** Ein spannender Zufall! Wie entstand die Motivation, ein eigenes Kinderbuch zu schreiben und zu malen?

**M:** Die Idee entstand als ich Gotti wurde. Ich wollte diesem Kind ein besonderes Geschenk machen. So entwickelte ich eine eigene Ge-

schichte und malte dazu passende Bilder.

**F:** Die Verbindung zur malerischen Region Schwanden und Brienz ist offensichtlich eine wichtige Inspirationsquelle. Wie floss diese in die Geschichte ein?

**M:** Die Natur dieser Gegend ist entscheidend. Ich wollte die märchenhafte Stimmung meiner Kindheitserzählungen einfangen und in meinen Worten und Bildern wiedergeben.

**F:** Worum geht es in «Ein ganz besonderes Geschenk»?

**M:** Die Geschichte handelt von drei Hasenkindern, die für ihre Mama ein besonderes Geschenk suchen. Sie erleben Abenteuer und knüpfen Freundschaften. Thematisiert werden Zusammenhalt, Freundschaft und Familie.

**F:** Klingt herzerwärmend. Wo können Leser «Ein ganz besonderes Geschenk» erwerben?

**M:** Das Buch für Kinder ab 3 Jahren ist in den Gemeindeverwaltungen Schwanden und Brienz, sowie in der Papeterie Jenny in Brienz und Meiringen erhältlich.

### Beschlüsse und Informationen

#### «Spartageskarte Gemeinde» – neues Angebot ab 1. Januar 2024

Die Gemeinde-Tageskarte (GA Flexicard), welche die Gemeindeverwaltung Schwanden derzeit verkauft, wird durch ein neues Angebot ersetzt. Ab 2024 können Gemeinden exklusiv die «Spartageskarte Gemeinde» zum Verkauf anbieten. Der Gemeinderat Schwanden hat entschieden, bei diesem neuen Angebot mitzumachen. Somit hat die Bevölkerung ab Dezember 2023 die Möglichkeit, Tageskarten ab 1. Januar 2024 gegen Bar- oder TWINT-Zahlung zu folgenden Konditionen zu beziehen:

Klasse & Segment	Preisstufe 1 max. 10 Tage im Voraus	Preisstufe 2 max. 1 Tag im Voraus
2. Klasse mit Halbtax (1/2)	CHF 39.00	CHF 59.00
2. Klasse ohne Halbtax (1/1)	CHF 52.00	CHF 88.00
1. Klasse mit Halbtax (1/2)	CHF 66.00	CHF 99.00
1. Klasse ohne Halbtax (1/1)	CHF 88.00	CHF 148.00

**ACHTUNG:** Für jede Kategorie besteht Schweizweit lediglich ein gewisses Kontingent zur Verfügung. Sobald dieses ausgeschöpft ist, kann keine «Spartageskarte Gemeinde» mehr bezogen werden.

folgt auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 11

## Ersatz **ToiToi** durch **KompoToi**

Bis anhin wurden beim Schwanderbedli und bei der Brätelstelle Schonegg jeweils von April – Oktober ToiToi WC's eingemietet und aufgestellt. Der Gemeinderat hat sich nun entschieden, KompoToi's (schöne Holz-Häuschen) anzuschaffen. Diese konnten im Frühling termingerecht geliefert und aufgestellt werden.

Die durch Vandalismus entstandenen Schäden konnten zwischenzeitlich behoben werden. Der Gemeinderat hofft, dass die neuste Errungenschaft noch lange Freude bereitet.

## Sanierung **Färnenweg**

In diesem Jahr steht die Strassensanierung am Färnenweg an. Die geplanten Arbeiten werden voraussichtlich vom 25. September 2023 – 13. Oktober 2023 stattfinden. Der Gemeinderat macht die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass während dieser Zeit am Färnenweg mit Einschränkungen gerechnet werden muss.

## Randabschluss **Stutzligasse**

An der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2020 wurde darüber informiert, dass die Mauer an der Stutzligasse entfernt wird. Diese Arbeiten sind nun für den Herbst geplant. Die Gemeinde wird anschliessend einen Randabschluss erstellen lassen, damit die Strasse keinen Schaden davontragen wird.

## Schulwegentschädigung **Schule Brienz**

Am Montag, 14. August 2023 hat die Gesamtschule Brienz und somit die Basisstufe in Schwanden ihren Betrieb aufgenommen. Aufgrund vieler Fragen bezüglich Schulwegentschädigung werden die geltenden Regeln nochmals erläutert:

- Oberschwanden und Glyssen liegen in der Zone 2. Das restliche Gemeindegebiet liegt in der Zone 1.
- Kinder in der Basisstufe 1 und 2 (1. und 2. Kindergarten), welche in der Zone 2 wohnhaft sind, haben Anspruch auf eine Entschädigung.
- Alle anderen Kinder haben **keinen Anspruch** auf Entschädigung.

Es besteht die Möglichkeit, ein Gesuch für eine erweiterte Entschädigung bei der Schulkommission einzureichen. Alle weiteren Informationen sind auf der Homepage der Schule Brienz ([www.schule-brienz.ch](http://www.schule-brienz.ch)) aufgeschaltet.

## Die kreative Ecke

Lade deinen ganz persönlichen **Schwanderfuchs** mit seiner Familie zu dir nach Hause ein, fast so wie vor über 100 Jahren Adolf Mäder!

Das geht ganz einfach: du sammelst schöne, grosse und auch kleinere Ahorn- oder Tulpenbaublätter im Wald oder im Park, legst sie in ein Buch zum pressen und wenn sie dann soweit sind, bemalst du sie mit Marker oder Acrylfarben, analog zu den beiden hier abgebildeten Fuchsl-Exemplaren.

Vielleicht magst du auch, statt der typisch weissen Farbe für die Schnauze und die Ohren, eine helles Gelb wählen? Dann sehen deine Fuchslis mir, dem einzigartigen Schwanderfuchs, noch ähnlicher!

Für die Augen und die Schnauze kannst du, anstelle von Marker oder Farbe, einfach auch schwarze Samen, Papier- oder Filzstückchen aufkleben. Und wenn du magst, am Stielende des Blattes noch einen flauschigen Schwanz aus blühenden Grasispen (z.B. Hasengras) anbringen, oder auch einen nicht allzu schweren Tannenzapfen. Wer Glück hat findet vielleicht sogar ein Tulpenbaumblatt mit seinem geflügelten Fruchtkegel, der dann wie ein Fuchschwanz aussieht!

Und nun wünsche ich viel Spass und Freude - bis zum nächsten Mal!



3 Bilder: © Redaktion